



Marktkommentar Februar 2021

Der Anstieg der Renditen an den Kapitalmärkten gleicht schon fast einem Flächenbrand. Die sich immer klarer abzeichnende Erholung der Wirtschaft nach dem Corona-Einbruch lässt die weiterhin ultra-niedrigen Zinsen nicht mehr angemessen erscheinen. Deflations Sorgen werden abgelöst durch Inflationsängste. Die steigenden Renditen belasten jedoch nicht nur die Rentenmärkte, sondern sie verschlechtern auch die Finanzierungsbedingungen von Unternehmen und wirkten sich im Februar daher negativ auf die Aktienmärkte aus, insbesondere die zins sensitiven Sektoren. Der Deutsche Aktienindex DAX schwächelte zuletzt ebenso wie die asiatischen Märkte und die Technologiewerte in den USA. Die auslaufende Unternehmensberichtssaison überraschte in den USA und in Deutschland positiv und wurde von den Marktteilnehmern kaum wahrgenommen.

Erleichterung dürfte dann wieder aufkommen, wenn der Renditeanstieg sich beruhigt. Dann könnten auch die Aktienkurse wieder kräftig anspringen. Denn die Ursache für die Renditeanstiege ist die konjunkturelle Erholung, und die ist ganz klar positiv für die Unternehmensaussichten. Da die führenden Vertreter von EZB und Fed sich zuletzt dovish geäußert haben, ist weiter von einer sehr expansiven Geldpolitik auszugehen. Zusammen mit der absehbaren Belebung bei Konjunktur und Unternehmensgewinnen bleibt das Umfeld für Aktien somit mittelfristig positiv.

Der Renditeanstieg hat bei den Bundesanleihen und beim Goldpreis Ihre Spuren hinterlassen. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen sind auf etwa -0,25% angestiegen. Der Goldpreis wurde auf 1.725 USD gedrückt.